

37 JAHRESRÜCKBLICK JUNI



Ironman Rapperswil-Jona: Die 53 Stufen der Schlossstreppe werden für viele Athleten zur qualvollen Hölle.



Blues'n'Jazz: Bastian Baker begeistert in Rapperswil mit Country-Musik junge und junggebliebene Fans.



Grosser Sprung zur Rasur: Bachelor-Studiengänger der Hochschule Rapperswil lassen sich ihre 100-tägigen Bärte stutzen.



Weltgiraffentag: In Knies Kinderzoo kommen innerhalb von drei Tagen zwei Giraffenbabys auf die Welt.



Nachspielzeit: Die Schweiz schlägt an der WM Ecuador mit 2:1 Toren. In der Region wird gross gefeiert.

Brandstifter kassiert elf Jahre Knast, und 80 Raubbilder tauchen überraschend auf

Kaltbrunn und Rapperswil-Jona stehen im Mai und Juni im Blickpunkt des Interesses

VON MARKUS TIMO RÜEGG

Das Kreisgericht See-Gaster spricht den «Brandstifter von Kaltbrunn» in allen Anklagepunkten schuldig. Es gibt so der Staatsanwaltschaft recht: Es war versuchte Tötung, als der Mann in der Nacht auf den 27. Dezember 2012 sein ehemaliges Wohnhaus in Kaltbrunn anzündete. Dies im Wissen, dass jemand zu Hause ist. Zur Tatzeit waren tatsächlich acht Menschen in ihren Wohnungen am Schlafen. Sie erwachten erst, als sich das verheerende Feuer vom Hauseingang auf den Rest des Gebäudes ausgebreitet hatte. Trotzdem kamen alle, wenn auch teils schwer verletzt, mit dem Leben davon. Nicht retten konnten sie ihren Besitz und ihre Haustiere.

EIN MANN SPRICHT massive Drohungen gegen das Sozialamt in Kaltbrunn aus. So schlimm sind sie, dass Sicherheitsmassnahmen ergriffen werden müssen. Betroffen ist eine Mitarbeiterin des Sozialamtes. Wie genau, will der Kaltbrunner Gemeindepräsident Markus Schwizer auf Anfrage der «Südostschweiz» nicht sagen. Es gehe um den

Persönlichkeitsschutz sowohl der betroffenen Mitarbeiterin als auch des Täters. Es habe sich aber um «massivste Drohungen gehandelt», sagt Schwizer. Der Fall liegt zwar schon rund ein Jahr zurück. Er hat laut Schwizer aber Spuren hinterlassen. Die Angestellten auf der Gemeindeverwaltung hätten das Ereignis «erst einmal verdauen müssen». Inzwischen verstärkt die Gemeinde die Sicherheitsmassnahmen umgehend. So werden gewisse sensible Bereiche und Zonen nun mit Videokameras überwacht. Zudem stehen im Verwaltungsgebäude nicht mehr alle Türen automatisch offen.

DIE KANTONSSCHULE SOLL in Wattwil bleiben. So will es die St. Galler Regierung. Sie bleibt damit auf der Linie, die sie bereits im letzten Sommer vertreten hat. Die Gemeinde Wattwil liege zentraler im Einzugsgebiet als die Stadt Rapperswil-Jona und biete mit der Berufsfachschule die besseren Synergieeffekte als Uznach, so Bildungsdirektor Stefan Kölliker. Im Linthgebiet zeigt man sich enttäuscht. «Wir verpassen gerade eine Chance, die Landschaft Linthgebiet-Toggenburg für

die nächste Generation optimal aufzustellen», sagt etwa CVP-Kantonsrätin Yvonne Suter. Markus Schwizer, seines Zeichens Gemeindepräsident von Kaltbrunn und auch Präsident der Region Zürichsee-Linth, erklärt gegenüber der «Südostschweiz» lapidar: «Der Entscheid der St. Galler Regierung ist enttäuschend und überzeugt mich überhaupt nicht.»

ES GIBT AUCH 2014 noch kleine Wunder: Das Polenmuseum in Rapperswil-Jona fahndet weltweit nach 80 verschwundenen Gemälden. Nach langen neun Jahren Suche tauchen sie endlich auf. Das FBI wurde in San Francisco, USA, fündig. Somit endet eine Geschichte, die sich wie ein Krimi anhört. Die polnische Künstlerin Hanna Weynerowska-Kali vermacht 1998 mit ihrem Tod 80 ihrer Werke an das Polenmuseum im Rapperswiler Schloss. Diese Gemälde kamen jedoch nie in Rapperswil an, denn sie wurden gestohlen. Das FBI wurde nach langer Suche beim Nachlassverwalter der Künstlerin fündig. Nun werden sie an ihren Bestimmungsort überführt und in einer Ausstellung gewürdigt.



«Donnschtig-Jass»: In Uznach und Rieden steigt die Jassfieberkurve an. Am 7. August kommt es zum Duell.



30 Grad an Pfingsten: Die Badeanstalten der Region verzeichnen Besucheraufmärsche wie selten zuvor.



Warten auf die Stars: Der Tour-de-Suisse-Tross braust durch die Region und zieht Fans aus nah und fern an.



Wichtig für Freizeitkapitäne: Auf dem See gilt seit dieser Saison ein Alkoholgrenzwert von 0,5 Promille.



Lok auf Abwegen: In Rapperswil steht eine Lokomotive neben den Gleisen und wird zur Attraktion für Passanten.



Bauernkalender 2015: Im glarnerischen Elm finden Fotoaufnahmen statt. Mit dabei ist auch die einheimische Sandra.